

Farbe und Gold getaucht erscheint, wie da die Frau an solchem Plunder europäischer Erfindung sich erfreuen kann.

Dicht an die tunesische Ausstellung schließt sich die Marokko's an, in welcher zwischen den mannigfachen Geweben, zwischen den prachtvollen Teppichen von herrlicher, weicher Farbenmischung einige Frauenarbeiten ihren Platz gefunden haben. Es sind das Flachstickereien, in Gold und in bunter Seide, und eine Arbeit besonderer Technik, die durch Weichheit und Schönheit das Auge gewinnt. Es ist da nämlich auf grober, locker gewebter Leinwand, auf einem dürftigen, häßlichen Untergrunde, mit dickem Seidenfaden eine eigenthümliche Stickerei ausgeführt, die fast wie aus Maschenstichen gefügt aussieht. Mit dieser Stickerei wird an der Brust des Gewandes ein meist purpurrother dichter Fond geschaffen, der zuweilen in gerader Linie hinabläuft, zuweilen an beiden Seiten in hübscher, stylgerechter Zeichnung endet. In der Mitte dieses Fonds sind aber kleine Vierecke ausgespart und in diese ist ein köstliche, bunte Perlstichstickerei, ein aus einem Mosaik von reizenden, gesättigten Farben zusammengesetztes Bildchen von Arabesken oder geometrischen Figuren eingefügt. Zuweilen sind statt solchen Mosaiks Vierecke von schwarzem Sammt, mit Gold, Silber und Flitter gestickt, lose in den freigelassenen Raum hineingehangen; immer aber bildet der einfärbige, flockig weiche Fond aus rother oder auch dunkelgrüner Seide den Rahmen. In einzelnen Fällen ist das Viereck mit demselben grobseidenen Stiche ausgefüllt, wie der ist, welcher den Fond bildet, aber auch da ist Zeichnung und Farbenmischung des Mosaiks festgehalten.

Auf einer Decke erscheinen die steifen Figuren der slavischen Ornamentik, ein Schaf oder Böcklein, ein Vogel mit Hörnchen und gehobenem Flügel; und selbst die erkennbare Skizze der Frauengestalt mit den in die Seite gestemmt Armen ist darauf zu finden.

In dem Raume, welcher die Ausstellung Aegyptens beherbergt, ragt mitten aus einer Fülle von Bodenfrüchten des Landes, von goldigen nickenden Aehrenbüscheln, eine fruchtbladene Dattelpalme empor. Tausende der kleinen, süßen Früchtchen hängen unter dem Baldachine von wehenden, langblättrigen Zweigen, die weitgebogen, wie eine luftige Krone sich entfalten. Die Blätter sind dürr und gelb,